

Literatur-Salon
Potsdamer Straße

Der Literatur-Salon Potsdamer Straße und Ex'n'Pop e.V.
laden ein:

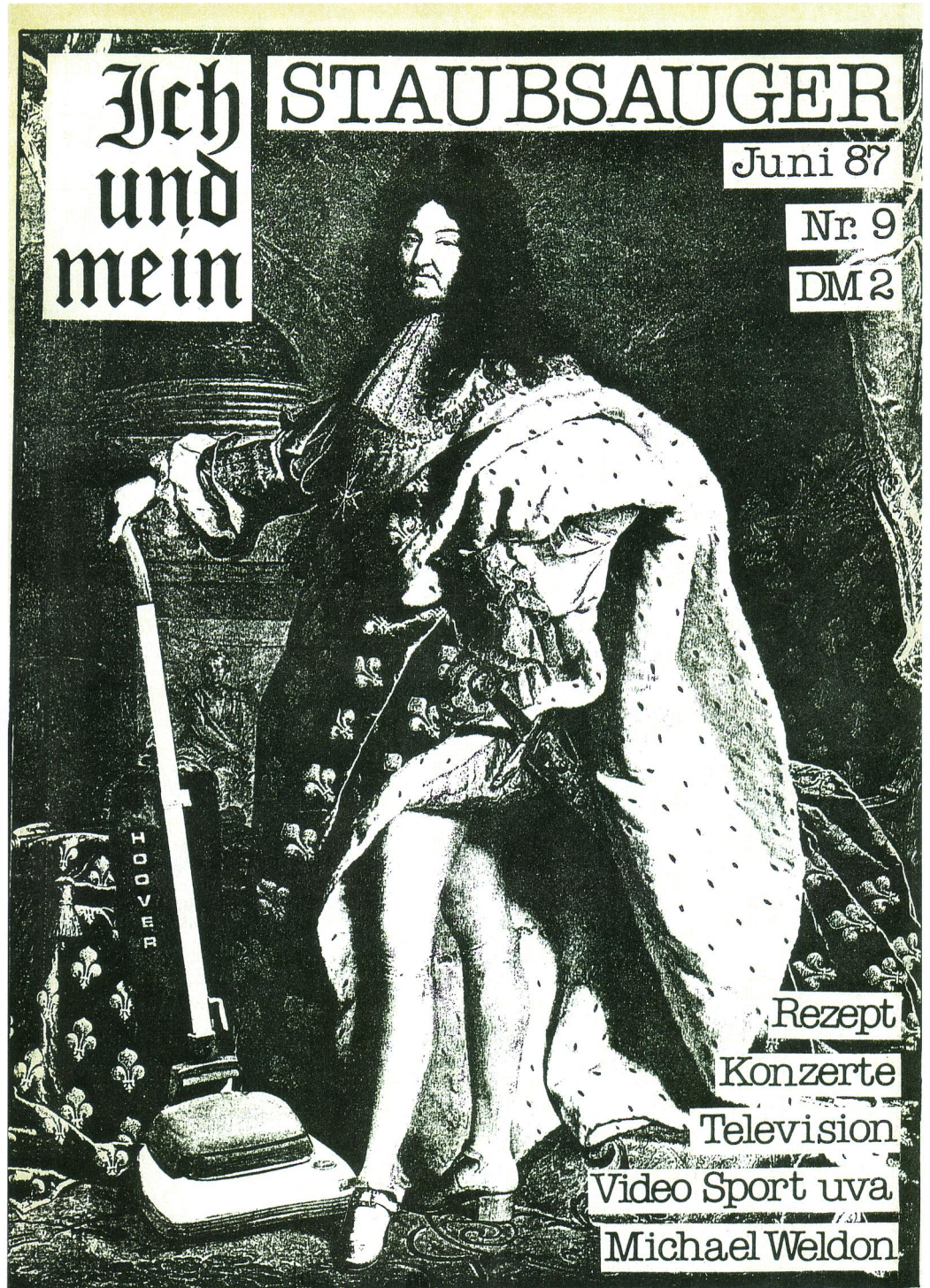
Anne Wilson und Tom Scheutzlich
»Ich und mein Staubsauger«

Ein Fanzine der 80er
im Deutschen
Literaturarchiv
Marbach

Lesung, Gespräch

mit
Anne Wilson
Tom Scheutzlich
Sibylle Nägele
Joy Markert

Donnerstag
28. Januar 2010
22 Uhr



© Collage Anne Wilson

Eintritt frei

Ex'n'Pop · Potsdamer Straße 157 · 10783 Berlin

U-Bahn: U2 Bülowstraße · U7 Kleistpark

Bus: M19 Potsdamer Straße / Bülowstraße · M48-M85-187-206 Potsdamer Straße / Goebenstraße

Der Literatur-Salon Potsdamer Straße

Wer weiß noch, dass schon vor hundert Jahren diese Gegend spannend, innovativ, modern, pulsierend war. Hier lebten und arbeiteten Menschen, die Berlin zur Metropole der Moderne machten. Ein Ort der Kultur, der Literatur, der Salons: Chamisso und Eichendorff, Fontane und Pietsch, Hedwig und Ernst Dohm, Franz und Lina Duncker, Ludmilla Assing, Ferdinand Lassalle. Ein Ort der künstlerischen Neuerungen und Emanzipationsbewegungen.

Die ersten literarischen Cabarets entstanden hier, mit Peter Hille, Else Lasker-Schüler, Erich Mühsam, Kurt Hiller, Hans und Käthe Hyan, Walter Kollo, Claire Waldoff. Es gab bedeutende Kunsthandlungen und Verlage: Bruno und Paul Cassirer, Fritz und Wolfgang Gurlitt, Herwarth Walden mit seinen STURM-Gründungen, den S. Fischer Verlag, den Rowohlt Verlag mit seinem Lektor Franz Hessel. Und später den Verlag Der Tagesspiegel und den Rotbuch Verlag. Hier war immer was los: Sportpalast, Quartier Latin, Pelze Multimedia, Radio 100, K.O.B. Die Gegend um die Potsdamer Straße war nie kulturelles Niemandsland.

Die Musikszene West-Berlins war besonders stark am Nollendorfsplatz: Loft, Metropol, Café Swing, und rund um die Potsdamer Straße: BKA-Zelt am Kulturforum, Quartier Latin, Potsdamer Abkommen, K.O.B. Nachts traf man sich bis in den frühen Morgen im Ex'n'Pop, damals Mansteinstraße, im Kumpelnest 3000, Lützowstraße, im Domina, Winterfeldtstraße, im Kleisther und im Schneecafé, Hauptstraße.

»Ich und mein Staubsauger«

Anne und Trevor Wilson lebten in den 80er-Jahren nahe der Potsdamer Straße, in der Kirchbachstraße, wo sich auch die Redaktion des Fanzines befand. Sie und die anderen Autoren schrieben u.a. über die Potsdamer Straße, die Leute, die Nächte, die Musikorte wie K.O.B., Quartier Latin, Potsdamer Abkommen.

Der Literatur-Salon Potsdamer Straße wurde im Herbst 2009 von Sibylle Nägele und Joy Markert gegründet. s.naegele@medienautoren.de
Tel.: 030-2152031, www.joymarkert.de

Der Literatur-Salon Potsdamer Straße und Ex'n'Pop e.V. laden ein:

Donnerstag - 28. Januar 2010 - 22 Uhr

Ort: Ex'n'Pop

Potsdamer Straße 157 - 10783 Berlin

»Ich und mein Staubsauger« ein Fanzine der 80er-Jahre

Lesung, Gespräch

mit
Anne Wilson
Tom Scheutzlich
Sibylle Nägele
Joy Markert

Ex'n'Pop

Dreimal musste das Kollektiv des Ex'n'Pop aus Sanierungsgründen umziehen. Das RISIKO, Yorckstraße fusionierte 1984 mit dem Ex'n'Pop in der Schwäbischen Straße. Gemeinsam zog man 1986 ins ehemalige Frontkino in der Mansteinstraße und 2001 ins ehemalige K.O.B., Potsdamer Straße 157.

Übrigens fand am 3. Oktober 1997 im Ex'n'Pop die erste deutsche Poetry-Slam-Meisterschaft statt.

Heute ist das Ex'n'Pop eingetragen als kultureller Verein mit dem Vereinszweck: Förderung von Kunst und Kultur, welche im kommerziellen Rahmen keinen Platz findet. Das Ex'n'Pop bietet ein Forum für alle Kunstrichtungen: Musik, Film, Theater, Literatur etc. Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen dieses Forum zu nutzen.

Ex'n'Pop e.V.
Kontakt: Jack, Tel.: 030-25584675
Christiane Ebel, christiane.ebel@gmx.de
Tel.: 030-21997470 (ab 22 Uhr)
www.myspace.com/exnpopberlin

Fahrverbindungen:

U-Bahn: U2 Bülowstraße - U7 Kleistpark

Bus: M19 Potsdamer Straße / Bülowstraße,

M48 · M85 · 187 · 206 Potsdamer Straße / Goebenstraße

Eintritt frei!

»Ich und mein Staubsauger« (1986-1988)

„Berlin, Mitte der 80er Jahre:

Künstler wie Nick Cave, Blixa Bargeld und viele andere verdienen sich ihre ersten Sporen. Das Loft bietet Musikenthusiasten mehrmals pro Woche Independent-Bands aus aller Welt, die Toten Hosen gehen noch mit eigenem VW-Bulli auf Tour und das RISIKO erlebt seine besten Jahre.

Am 1. September 1986 erscheint die erste Ausgabe von »Ich und mein Staubsauger« unter anderem mit Beiträgen von Max Goldt, Anne und Trevor Wilson und Heiner Thimm. Helge Birkelbach steuert in der Folge die meisten Front-Cover bei.

Umgangssprachlich geschrieben erscheint das Fanzine nach englischem Vorbild monatlich im Fotokopieformat zum Preis von DM 1,30 und wird bald in einschlägigen Szenekneipen zum Verkauf angeboten. Als Magazin von Fans für Fans werden Themen aus Musik, Kultur und Politik behandelt. Nach zwei Jahren erscheint mit Nr. 25 die letzte Ausgabe vom "Staubsauger" für DM 2,-

Die gedruckte komplette vollständige unzensurierte Ausgabe des gesamten phänomenalen Fanzines "Ich und mein Staubsauger" aus den 80er Jahren kann im Literaturarchiv Marbach eingesehen werden.“

Manne von der Schillingbar

Impressum des Staubsaugers (R.I.P.):

Herausgeber waren Trevor und Anne Wilson

Die Redaktion hatte: Anne Wilson

Ständige Mitarbeiter waren: Max Goldt, Michael Gerhardt

Die meisten Cover machte: Helge Birkelbach

Artikelschreiber waren:

Anne Wilson, Michael Gerhardt, Trevor Wilson, Max Goldt, Potter Ubik, French "L", Tom Scheutzlich, Holm Friedrich, Space B, Dietmar Huhn, Henni Hellsinn, Mark Reeder, Heiner Thimm, Sprudels Rechte Hand, Frank Jinx u. v. a.

Die Online-Ausgabe wurde erstellt von Rolf Schulz, Tom Scheutzlich, Eva Bruhns und Anne Wilson:
<http://staubsauger.gesindel.org/>
siehe auch: <http://literatur-im-netz.dla-marbach.de/>